

**Dieter Becker**  
**Theologe & Betriebswirt**  
**Ambivalenzen protestantischer Existenz**

**Agentur • aim – Frankfurt am Main**

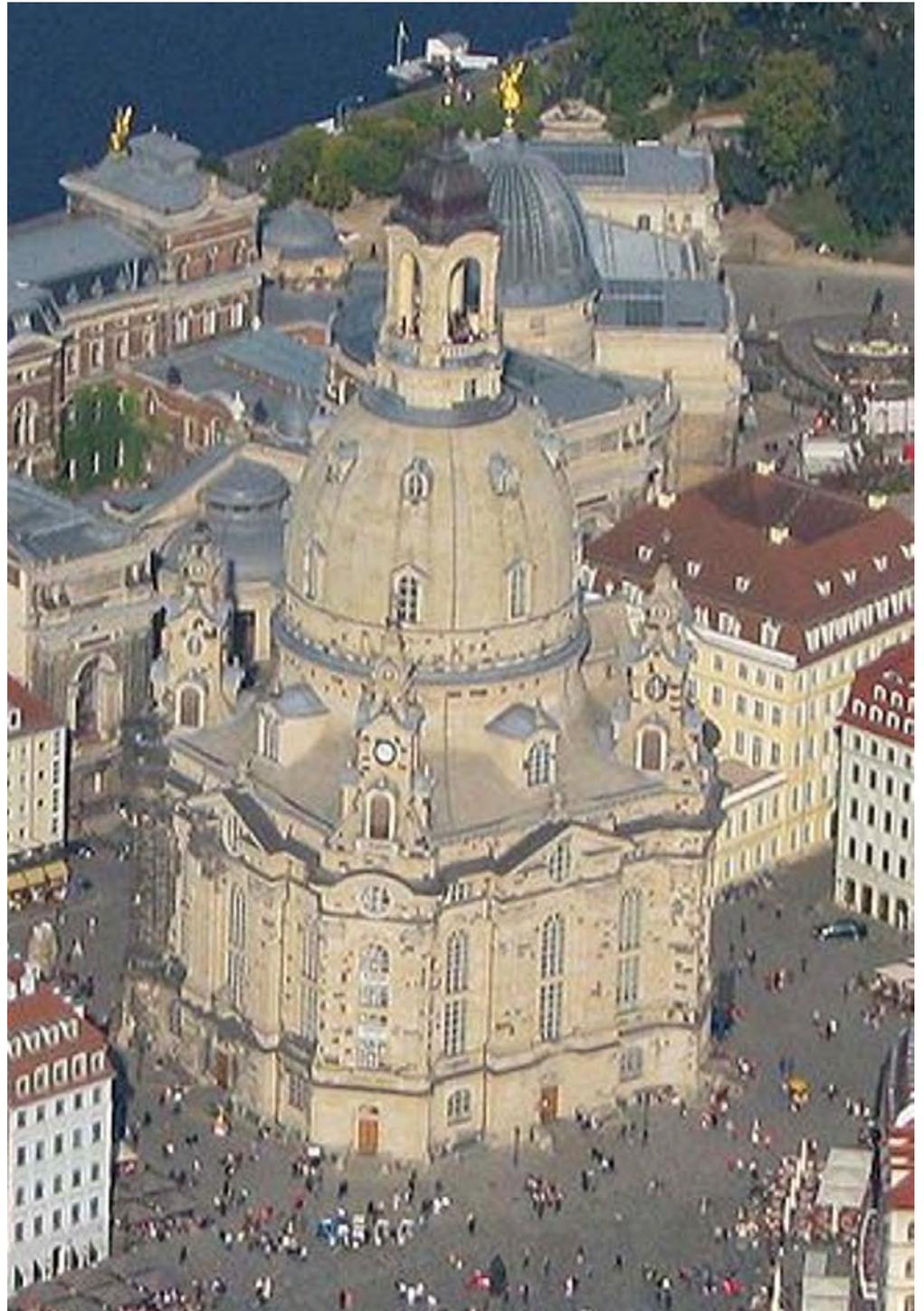
Untermainkai 20, 60329 Frankfurt

Fon: +49 (0) 69 – 97 99 10 0

Fax: +49 (0) 69 – 97 99 10 25

[www.agentur-aim.com](http://www.agentur-aim.com)

**Was sehen Sie?**



# Dresdener Frauenkirche



## Theologe

- Kirche einer K-Gemeinde
- Gottesdienstraum
- Predigstelle (Pfarrersicht)
- Geschichte, Leid, Wiederaufbau
- Repräsentanz des Evangelischen
- Kirchlicher Raum als Kirchenraum

## Betriebswirt

- Kosten: 182,6 Mio. Euro brutto
- Nettokosten: 131 Mio. Euro
- Unterhaltungskosten
- Abschreibung: 2,5 Mio. Euro/Bilanzjahr

### Strategische Aspekte

- Auslastungsgrad in %
- Kosten pro Nutzungstunde in Euro
- „Kundenresponsequote“
- Image: Markenwert

**Was sehen Sie?**



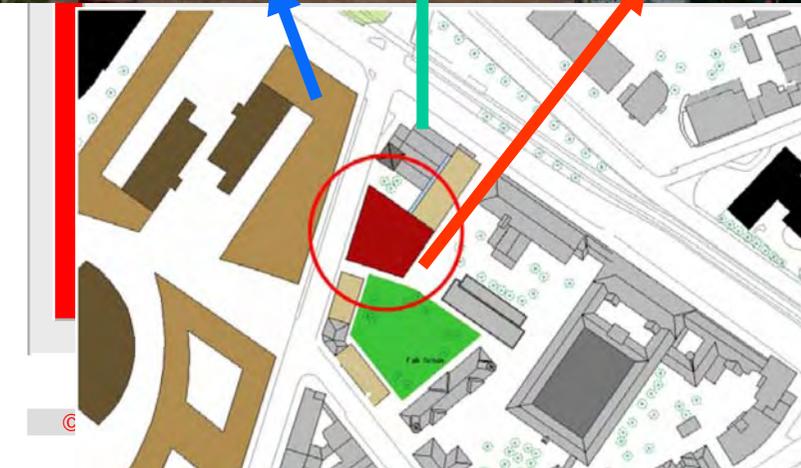
# Frankfurter Matthäuskirche

Hochhaus 185  
(185 m) im Bau

Hochhaus „Matthäus“  
(130 m)

## Betriebswirt

- Gottesdienstbesucher: 10-30
- Gastgemeinden: 2  
(rumän./russisch orthodox)
- Auslastungsgrad: 40% (davon 5 % der K-Gmde)
- Kosten pro Nutzungstunde: ?
- Gebäudekosten: 8 Mio. €
- Grundstückswert: 5-8 Mio. €
- Welchen strategischen Nutzen hat die Matthäuskirche für das Evangelium in Frankfurt?

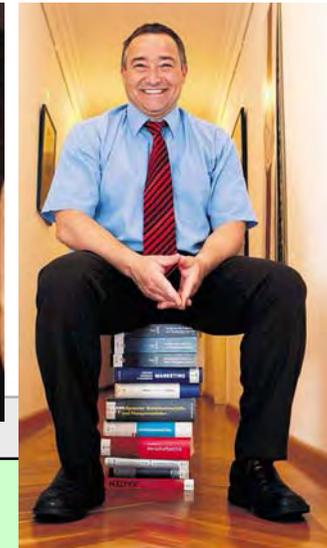


Hochhausrahmenplan Stadt Frankfurt

# Vortagsaufbau

- Sichtweisen als Theologe & Betriebswirt
  - Dresdener Frauenkirche
  - Frankfurter Matthäuskirche
  - Biografische Aspekte
- Wirklichkeitssichten
  - Ambivalenzen & Synergien (Theologie/Betriebswirtschaft)
  - Theologie – Hermeneutik, die Kunst des Deutens
  - Betriebswirtschaft – Empirie, die Fähigkeit des Bewertens
- Ambivalenzen protestantischer Existenz
  - (Mein) Protestantisches Prinzip
  - Anforderung an die eigene Ausbildung und Lebensgestaltung
  - Glauben, Gnade und „Beruf“ im 21. Jahrhundert

# Biografische Aspekte



## Agentur – aim

- Sitz: Frankfurt
- Mitarbeiter: 4 + 8 (freie)
- Schwerpunkte:  
Organisationsberatung & Strategieentwicklung
- QM als Optimierung
- Seminare, Schulung zu den Agentur-Schwerpunkten
- Wirtschaftsunternehmen

## Dr. Dieter Becker

- GF der Agentur – aim
- Ev. Pfarrer (z. Zt. beurlaubt)
- Betriebswirt (IHK)
- BWL- Dozent FH Heilbronn (1998-2001)
- Beratung in der Kirche:
  - Akademie Arnoldshain
  - Div. Landeskirchen
  - Diakonie/Kirchengemeinden

# Wirklichkeitssichten von Theologie & Betriebswirtschaft

**Agentur • aim – Frankfurt am Main**

Untermainkai 20, 60329 Frankfurt

Fon: +49 (0) 69 – 97 99 10 0

Fax: +49 (0) 69 – 97 99 10 25

[www.agentur-aim.com](http://www.agentur-aim.com)

# Wirklichkeitssichten Ambivalenzen & Synergien (1)

Als Betriebswirt und als Theologe stehe ich vor dem Dilemma, dass die heutige theologische Leitmethode der Hermeneutik nicht anschlussfähig ist an die Betriebswirtschaft; ebenso ist die empirische Leitmethode (noch) nicht anschlussfähig an die Theologie.

Als Mensch muss aber beides in mir „vereinen“.

Sowohl die Theologie als auch die Betriebswirtschaft „lässt“ mich damit allein. Meine Einwürfe auf eine Vernetzung führen häufig zu Unverständnis, weil diese „Grenzüberschreitungen“ mehrheitlich als Angriffe verstanden werden.

Ich habe es mir somit zur Aufgabe gemacht, beide Wirklichkeitssichten in eine gewisse „Kongruenz“ zu bringen und nicht mich nur einer Seite zuzuwenden bzw. zu unterwerfen.

# Wirklichkeitssichten

## Ambivalenzen & Synergien (2)

### Hermeneutik

- Deuten
  - Deute-Schemata
  - Definieren
  - Interpretieren
  - Texte
  - „Nicht messbare Wirklichkeit“ beachten
- ➔ Interpretationsmodelle der Wirklichkeit (Kirche als ...)

### Empirische Methode

- Messen
  - Analysieren
  - Korrelieren
  - Praxisbezüge und Erfolgsmessungen
  - Sichtbare und messbare Ergebnisse im Vordergrund
- ➔ Deutungsmodell der Wirklichkeit (Welt ist ..)

# Wirklichkeitssichten

## Ambivalenzen & Synergie (3)

- Sind die gängigen Wirklichkeitsmodelle noch geeignet, die grundlegenden Wirklichkeitsveränderungen sachgerecht, angemessen zu erfassen oder zu interpretieren?
- Wie müssen wir als Theologen vorgehen, wenn Begriffe wie Kirche, Gottesdienst, Glaube, Pfarrberuf „zersplittern“ in unzählige Fragmente oder Vernetzungsoptionen?
- Wie müssen wir als Betriebswirte vorgehen, wenn Einheiten wie „Euro“, Vermögen, Geld, Bilanzen sich verflüchtigen und deren „Basiswerte“ willkürlich zu werden scheinen?

# Widerstreit der Modelle Der Paradigmenwechsel - bildhaft

## Konzentration auf das Wesentliche

- Reduktion
- Isolation
- Eines nach dem anderen
- Entschleunigung/Verlangsamung
- Entkoppelung von der sich wandelnden Wirklichkeit

→ **End of life Strategie**



## Vernetzung zur Synergie

- Vernetzung singulärer Aspekte zu NEUEM
- Hubs als Zentralknoten
- „**Alles kann anders sein.**“
- Was ist ein iPhone?



→ **Vernetzung als Neubeginn**

Moderne/Postmoderne (Differenzierung)

Zukunftsepoche (Vernetzung)

# Welche Bedeutung haben die Veränderungen ,der Wirklichkeit' für die Theologie?

## **Theologie** – gibt es das noch?

- Oder müssen wir nicht besser von Theologien reden, die sich selbst wieder „unendlich“ fragmentarisieren oder vernetzen?
- Ist Theologie (Hermeneutik), die wir kennen und (noch) erlernen eine sterbende Theologie im Blick auf die Wirklichkeit?

## **Bildung** – gibt es das noch?

- Oder müssen wir nicht besser von Bildungen reden, die sich selbst neu gestalten und keiner „Regel“ mehr unterwerfen?
- Ist Bildung eine sterbende „Begriffslirik“, die sich an Metapher vergangener Individualisierungsbildern klammert?

# Ambivalenzen protestantischer Existenz Zukunfts- und Berufsgestaltung als Betriebswirt & Theologe

**Agentur • aim – Frankfurt am Main**

Untermainkai 20, 60329 Frankfurt

Fon: +49 (0) 69 – 97 99 10 0

Fax: +49 (0) 69 – 97 99 10 25

[www.agentur-aim.com](http://www.agentur-aim.com)

# Ambivalenz des Leben & das Evangelium

## Persönliche „Dogmatik“ Dieter Beckers

### **Basiserkenntnis**

- Evangelium ist das Offensichtliche
- Biblischer Befund: Jesus kümmert sich NICHT um die dahinter liegenden Ideologien (Pharisäer, Nationalideologien wie Samaritaner) oder Konventionen (Reichtum, körperliche Gebrechen oder Moralvorstellungen). Er tut und predigt das Offensichtliche.
- Das Offensichtliche lässt sich messen und beschreiben.

### **Kirchliche Statuierung der Botschaft Jesu/des Evangeliums (Protestantisch)**

- Gnade, Glaube, Gewissheit ist eine Standleitung Gottes zum Einzelnen
- Kirche ist ein innerweltliche Angelegenheit (also Gestaltungsauftrag; je und je)
- Lehre ist der Versuch, das Offensichtliche zu beschreiben und zu gestalten
- Protestantisches Leben bedeutet Leben im Angesicht der Endlichkeit zu gestalten
- ➔ Folgt man meiner „Dogmatik“, muss es Aufgabe der Theologen sein, das Offensichtliche wieder zu entdecken (empirisch wahrzunehmen), auszusagen (predigen) und zu gestalten (leben).

# Kirche, Glauben und Zukunft der Paradigmenwechsel

|   | Alt (1970-2000)  | Neu (2000-2050)  |
|---|--|--|
| <b>Strukturaufbau</b>                     | linear-diversifizierend  | Netzwerkartig  |
| <b>Rolle Kirche</b>                       | Institution (eine von Wenigen)   | Organisation (eine unter Vielen)   |
| <b>Rolle Landeskirche</b>                 | Verwalter  | Strategische Steuerungseinheit   |
| <b>Rolle Kirchengemeinde</b>              | Keimzelle  | Heimzelle / Betreuungsraum   |
| <b>Mitarbeiter</b>                        | Betreuer   | Gestalter  |
| <b>Mitglieder</b>                         | "User"   | Kunden   |
| <b>Rolle Pfarrer/in</b>                   | "Profession"   | Netzwerker   |
| <b>Innerkirchlich</b>                     | Funktion/Gemeinde  | Betreuungsräume  |
| <b>Methoden</b>                           | Diversifikation  | "Clustering"   |
| <b>Markt</b>                              | klar, strukturiert, abgegrenzt, leichte Bewegung   | diffus, chaotisch bis stabil   |
| <b>Strategische Funktion</b>              | Positionierung   | Vernetzung   |
| <b>Kommunikation</b>                      | "Wort"   | Hyper  |
| <b>Immobilien</b>                         | Orte; umbauter Raum  | Werte  |
| <b>Abgrenzung-/<br/>Auflösungsaspekte</b> | Klare "Gegner" wie Kapitalismus, Kommunismus<br>(Abgrenzungsaktivitäten: 3-Welt, Apartheid,<br>"Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung", Ökologie,<br>Nachhaltigkeit) | "Gegner fehlen"<br>Alternativen für ev. Dienstleistungen bedrängen<br>Kirchenangebot (Kasualien, Betreuung, Werte) |
| <b>Zeithorizonte</b>                      | 10-15 Jahre  | 2-5 Jahre  |
| <b>Raumhorizonte</b>                      | Gemeinde, Gruppen, Gremien   | vernetzte Betreuungsräume  |

# Auswirkungen für Beruf Pfarrer/in oder Reli-Lehrer/in

- Die Ausbildung ist Ausbildung für einen JOB, einen Beruf eben. (DAHM)
- Evangeliumsverkündigung bedeutet das Offensichtliche des Lebens unter der Prämisse zu leben, dass wir aus Gnade Gottes gerettet sind. Wir leben nicht für das Verborgene; weder im Jenseits noch in einer „höheren“ Erkenntnis.
- Pfarrberufe: Vielfältige Berufsgestaltung, sofern man/frau sich der Gestaltung der Zukunft verschreibt und nicht der Statuierung der Vergangenheit.
- Religionslehre: Bildung ist DIE evangelische Basisaufgabe. Was wir heute unter Bildung verstehen, muss aber neu gedacht und für das 21. Jahrhundert beschrieben werden.
- DB: Bildung ist m. E. heute mehr als eine raumsoziologische Größe statt einer Individualentwicklung von Einzelmenschen zu verstehen.

MPC Motor Presse Club e.V. - Mozilla Firefox

http://www.mpc-ev.de/einladungen/home.asp

MPC Motor Presse Club e.V.



**63. IAA "Der MPC lädt ein" 2009**  
**Schwierige Zeiten - optimistische Stimmung: das große Branchentreffen bei „Der MPC lädt ein“.**

**Alles, was in der Autoindustrie Rang und Namen hat, traf sich wiederum beim MPC Traditionstermin am Abend des ersten Pressetags vor der 63. IAA im CongressCenter der Messe Frankfurt.**

Treffen der Wettbewerber beim MPC Frankfurt.

Frankfurt, 15. September. Es war ein MPC-Abend, dessen Stimmung von Nachdenklichkeiten und zugleich von vorsichtigem Optimismus bestimmt war. Der Erste Vorsitzende Jürgen Lewandowski brachte die Situation auf den Punkt: „So viele, vor allem so schwere Verwerfungen, wie sie gerade im vergangenen Jahr auf die Weltwirtschaft und damit gewissermaßen automatisch auch auf die Automobilwirtschaft hereingebrochen sind, haben wir in einem überschaubaren Rückblick noch nicht erlebt.

In solchen Zeiten fällt es schwer, zu lächeln und zu feiern – möchte man meinen. Aber wir treffen uns ja heute gerade nicht, um den Tanz ums berühmte goldene Kalb zu vollführen. Wir treffen uns hier vielmehr, und ich bitte das richtig zu verstehen, im Kreis von Freunden, um dem Lauf der Dinge eine positive Richtung zu geben. Um unter Fachleuten aus Wirtschaft, Politik und Medien in – sonst nicht unbedingt üblicher Vertrautheit – gemeinsam Herausforderungen zu erkennen, anzunehmen und zu bewältigen.“

Solchermaßen eingestimmt fanden sich die rund 300 Teilnehmer aus den Führungsetagen von Herstellern und Zulieferern, Verbänden und dem Kreis der berichtenden Zünfte zu lebhaften, tiefgründigen, aber auch heiteren Gesprächen rund ums Automobilgeschäft. Naturgemäß standen Themen rund um die Bewältigung der weltweiten Krise im Mittelpunkt. Doch der Optimismus, die Überzeugung, dass der Krise auch stets eine Fülle an Chancen innewohnt, war allenthalben spürbar. So traf denn auch der diesjährige Dinner-Speaker durchaus den Nerv und den Kern der Befindlichkeit.

Dr. Dieter Becker, Verfasser manch provozierender These zum Auto-Business und Fachmann in der ungewöhnlichen Kombination aus Pfarrer und Betriebswirt, ermahnte unter dem Titel „die Zukunft automobilen Denkens und Handelns“ mit dem Tenor: Erhebt Eure Allerwertesten, löst Euch von alten Denk- und Strukturmodellen, stellt Euch flexibel auf die Anforderungen der Zukunft ein. Bei der gebotenen Ernsthaftigkeit führte Becker auch auf sehr praxisnahe Erkenntnisse zurück und schloss, bezogen auf sein Thema und den Fortgang des Abends, mit den viel sagenden Worten: „Meine Oma, der ich viel von meiner Wirklichkeitssicht verdanke, sagte mir immer, wenn ich wieder mal auf- und ausprechen wollte: Junge, du muss

# WirtschaftsEcho

MAGAZIN FÜR MACHER UND MÄRKTE IN SÜDHESSEN August/September 2009 3,50 Euro

0 79227 2 Jahrgang / Nummer 4

**Macher & Märkte**  
**Spezielle Vermittler**  
 Der Darmstädter GIT Verlag bringt seit 40 Jahren Expertise und Praxiswissen zusammen für diverse Branchen. Seite 5

**Geld & Finanzen**  
**Alternative zur Bank**  
 Die Kreditklemme ist teilweise da, Mittelständler haben Probleme. Factoring präsentiert sich als Problemlöser. Seite 16

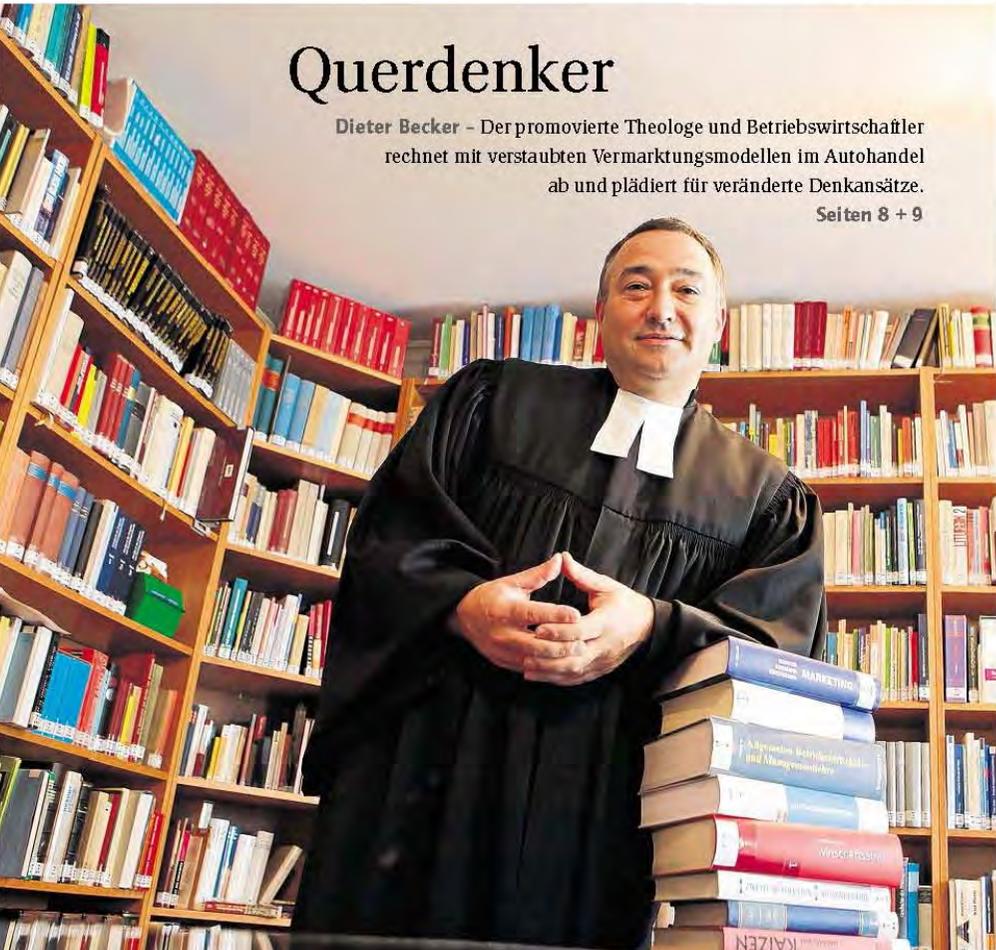
**Handwerk & Hightech**  
**Mode aus Ober-Ramstadt**  
 Bettina Würtenberger geht mit ihrem Label „Courage“ in der Branche der Individualisten und Snobs ganz eigene Wege. Seite 26

**Life & Style**  
**Deals mit Amerikanern**  
 US-Manager und ihre lockeren Umgangsformen sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass diverse Untiefen lauern. Seiten 38 + 39

**LEXUS**  
 Probefahrt mit dem Lexus LS 600h auf Seite 34  
 LEXUS FORUM DARMSTADT  
 www.lexusforumdarmstadt.de  
 Telefon 061 91/301100

## Querdenker

Dieter Becker – Der promovierte Theologe und Betriebswirt rechnet mit verstaubten Vermarktungsmodellen im Autohandel ab und plädiert für veränderte Denksätze. Seiten 8 + 9



[http://www.agentur-aim.com/downloads/wirtschaft/WiEcho\\_0809.pdf](http://www.agentur-aim.com/downloads/wirtschaft/WiEcho_0809.pdf)

FOTO: ALEXANDER HUBMANN

# Empfehlungen, Überlegungen

- Beruf und Zukunft sind heute nicht mehr singulär. Ein Beruf = Ein Leben. Sie werden mehr als 3 Berufe im Leben haben.
- Ein „zweites“ Standbein sollte systematisch aufgebaut werden.
- Der zurzeit gewählte Berufswunsch sollte sich mit der radikalen Änderung des aktuellen Berufsbilds schon jetzt vertraut machen. Auch wenn die „Berufsbezeichnung“ bleibt, der Beruf wird anders.
- Ein Studium ist keine Berufssicherheit; weder als ausreichend alimentierter Beruf noch als eigenes Ziel für Lebensabschnitte.
- These: Kein Beruf wird im 21. Jahrhundert länger als 10 Jahre „stabil“ bleiben; aufgrund wirtschaftlicher, organisatorischer, inhaltlicher, methodischer oder finanzieller Aspekte. => Lebenslanges lernen nützt beruflich nur, wenn es diesen Beruf noch gibt und ich bereit bin mich zu „vernetzen“.

# Weiterführende Literatur zum Thema „Theologie, Wirtschaft & Empirie“ im Pfarrberuf

auch: [www.agentur-aim.com](http://www.agentur-aim.com) => Forum

- Dieter Becker: Kirche als strategische Herausforderung, Frankfurt 2003
- Becker/Dautermann: Berufszufriedenheit im heutigen Pfarrberuf, Frankfurt <sup>2</sup>2005 (EuKP 1)
- Dieter Becker: Kirche ist kein Supertanker, in: Zeitzeichen 12/2006, S. 12-14 (Stellnahmen zu EKD-Papier „Kirche der Freiheit“)
- Dieter Becker: Kirchentheorie, in Pastoraltheologie 7/2007, S. 274-290
- Dieter Becker: Pfarrberufe zwischen Praxis und Theorie, Frankfurt <sup>2</sup>2008 (EuKP 3); vgl. Artikel Dt. Pfarrerblatt 10/2008; 524-530
- Becker/Dahm/Ericksen: Arbeitszeiten im heutigen Pfarrberuf, Frankfurt 2009 (EuKP 5)
- Andreas Rohnke: Pfarrberufe heute – Typologien pastoraler Berufsgestaltung, Frankfurt 2009 (EuKP 6)
- Dieter Becker: Vergreisungen im Autohandel, Frankfurt 2009
- **Dieter Becker: Die Zukunft automobilen Denkens und Handelns, Dinner-Festrede am Eröffnungstag der IAA 2009, Frankfurt 2009**